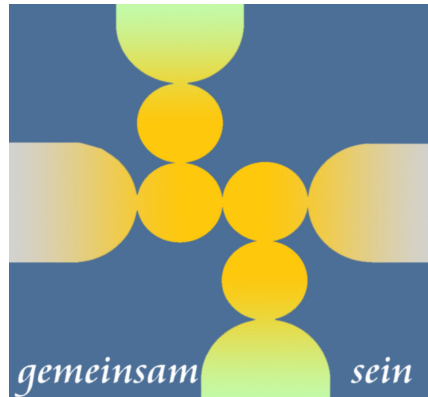


Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz -

Wohngemeinschaften als
Alternative zum Wohnen und
Leben für Menschen mit Demenz

GLIEDERUNG

1. Modellprojekt „Gemeinsam Sein“
2. Organisationsprinzipien in ambulant betreuten Wohngemeinschaften
3. Leben in Wohngemeinschaften am Mühlenweg
4. Qualitätsmerkmale in Wohngemeinschaften für M.m.D.
5. Kosten und Erträge in Wohngemeinschaften für M.m.D.
6. Zwischenergebnisse der Evaluation der Wirtschaftlichkeit



1. Modellprojekt „Gemeinsam sein“

- Modellprojekt im Auftrag der Pflegekassen zur Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgung von Menschen mit Demenz
- Projektauftrag: konzeptionelle Entwicklung, Implementierung und Evaluation von ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz im Kreis Borken
- Projektträger: Europäische Senioren Akademie, Ahaus
- Projektleitung: Dr. Bodo de Vries, Bielefeld
- Leitung Evaluation: Prof. Dr. Schneider, Münster
- Laufzeit: 1.01.2004 bis 31.12.2008

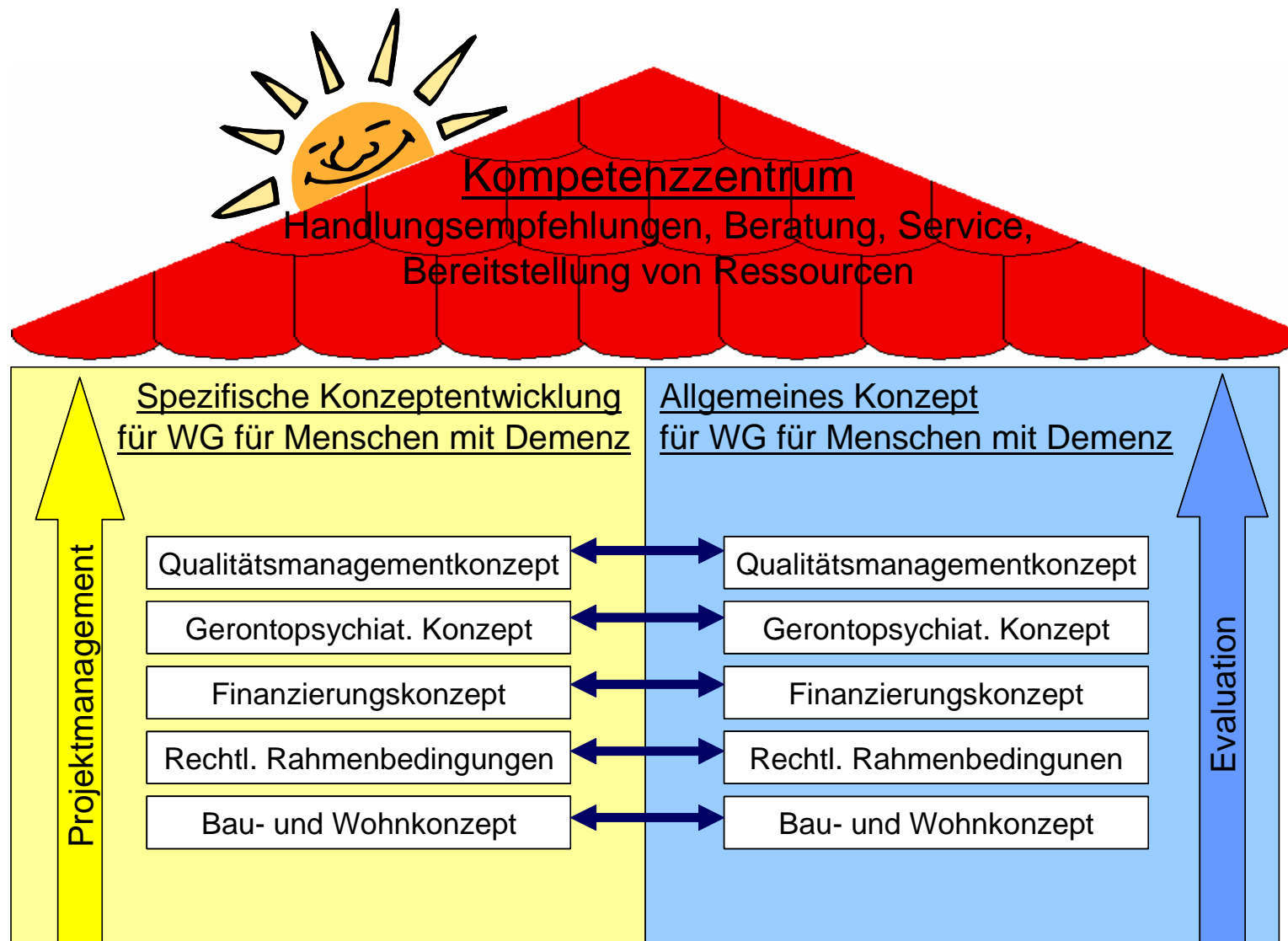


Abb.: Projektaufbau Detailbeschreibung

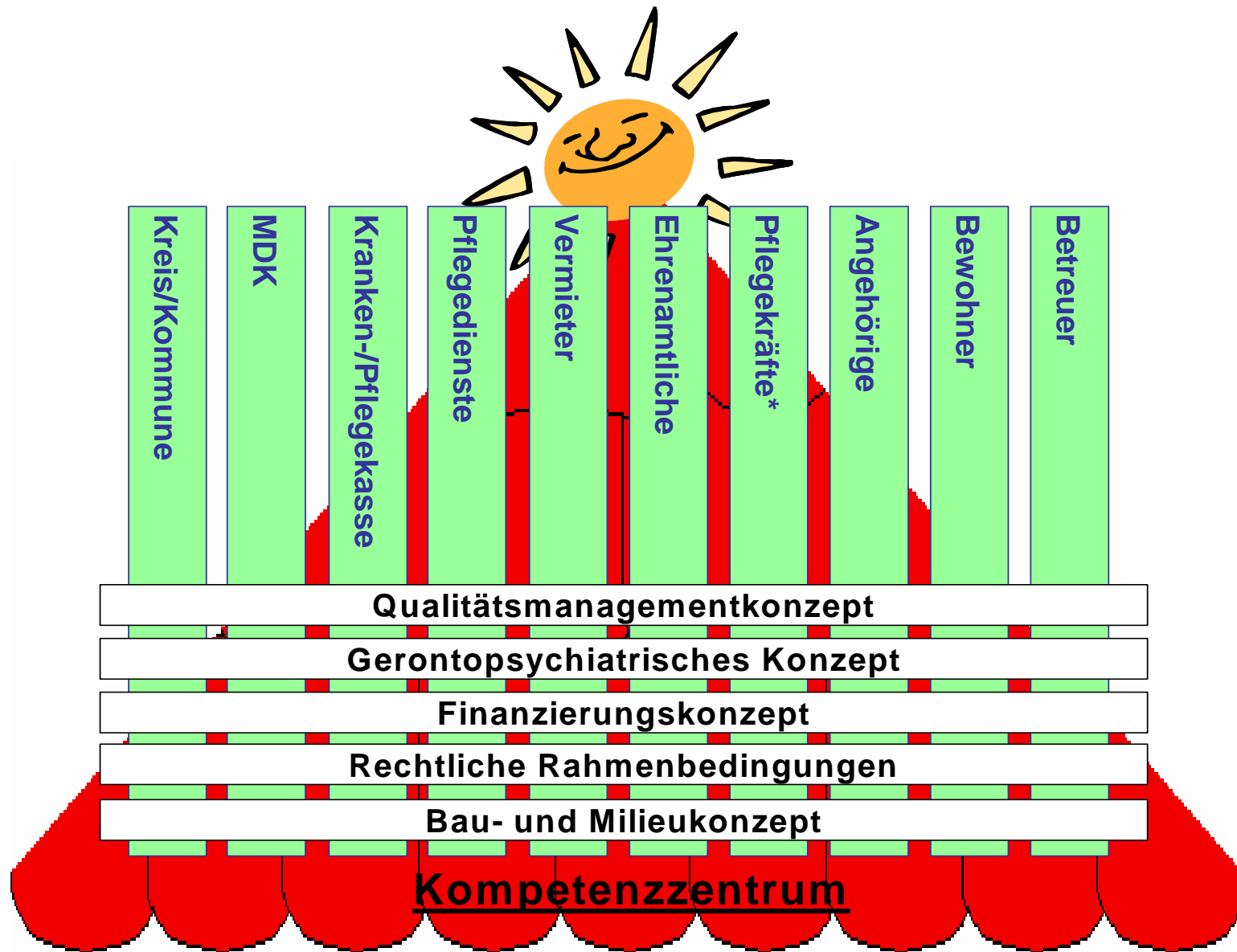


Abb.: Kompetenzzentrum

2. Organisationsprinzipien in ambulant betreuten Wohngemeinschaften





Was sind Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz?

- Ergänzung zum bestehenden Versorgungsangebot
- Grundsatz ambulant vor stationär.
- kein Träger, sondern **Begleitungsgemeinschaft:**
 - Mitglieder der Wohngemeinschaft
 - Angehörige
 - Pflegedienst
 - Vermieter
 - Ehrenamtliche



Organisationsprinzipien in Wohngemeinschaften (1/3)

- Die Bewohner der Wohngemeinschaft sind weiterhin Mieter und „Herr im Haus“.
- Arbeitskreis (Auftraggebergemeinschaft) bestehend aus allen Bewohnern der Wohngemeinschaft bzw. ihren Bevollmächtigten oder gesetzlichen Betreuern zur Vertretung der Bewohnerinteressen
- Arbeitskreis entscheidet über alle Angelegenheiten des Gemeinschaftslebens in der Wohngemeinschaft
- Gemeinsame Wahl des Pflegedienstes (Auftraggebergemeinschaft)



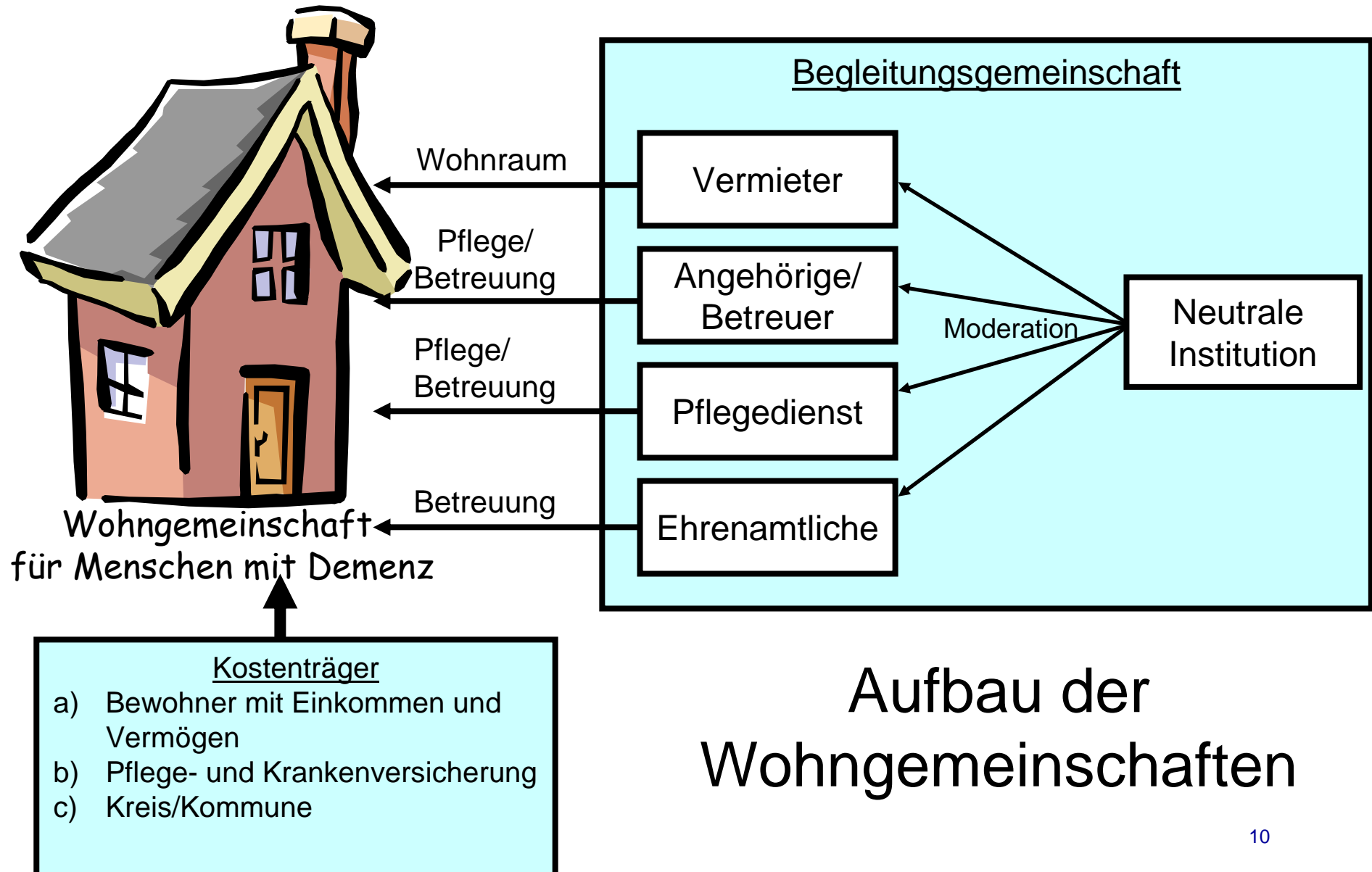
Organisationsprinzipien in Wohngemeinschaften (2/3)

- Individueller Pflegevertrag als Grundlage der Preisgestaltung mit den Kostenträgern (Privatzahler, Sozialamt)
- Summe der Leistungen und der Erträge für den ambulanten Pflegedienst ermöglicht Pflege und Betreuung über 24 Stunden
- Pflegedienst übernimmt Steuerungsfunktion



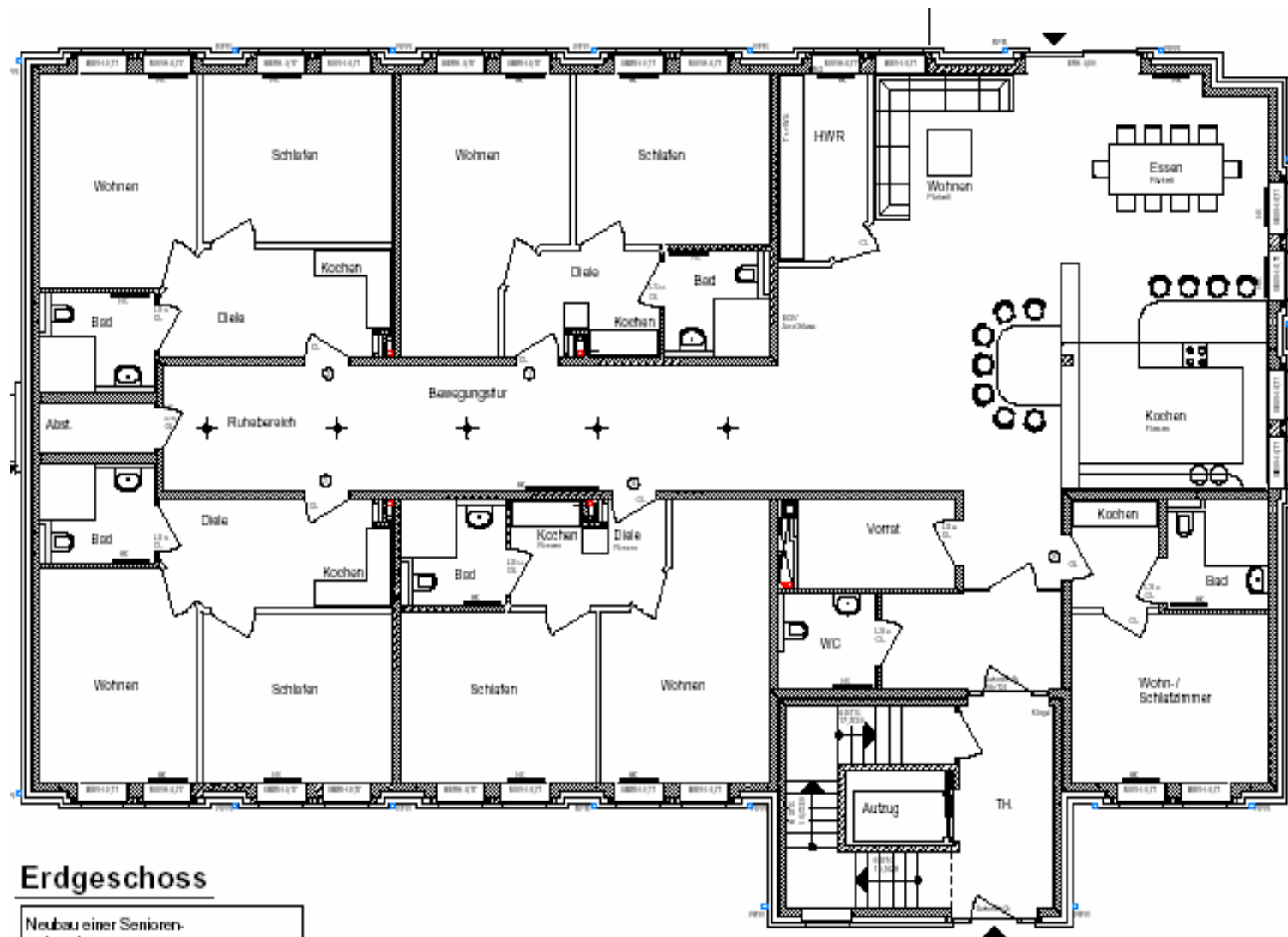
Organisationsprinzipien in Wohngemeinschaften (3/3)

- Einbindung von Angehörigen und Ehrenamtlichen kommt eine besondere Bedeutung zu (Welfare-Mix)
- Angehörige können pflegerische Leistungen übernehmen und werden in den „Dienstplan“ integriert (Kostenreduktion).
- Die Angehörigen und Ehrenamtlichen können Betreuungsleistungen in den Wohngemeinschaften übernehmen (Aufwandsentschädigung).
- Eine kontinuierliche Beratung, Begleitung, Moderation der Beziehungen der Begleitungsgemeinschaft durch eine neutrale Institution ist wesentliches Qualitätsmerkmal in Wohngemeinschaften.



3. Leben in Wohngemeinschaften am Mühlenweg





Erdgeschoss

Neubau einer Senioren-
wohnanlage

Büro: Carlsweg 14a - Vreden a.V.
Rathausplatz 2
48683 Ahaus

Bauort: Mühlenweg 2a
48683 Ahaus Weesum

4. Qualitätsmerkmale in ambulanten Wohngemeinschaften für M.m.D.





Die **Qualitätsmerkmale** der Wohngemeinschaft für M.m.D. werden transparent zwischen den Akteuren der Wohngemeinschaft konzipiert und vereinbart. Für

- den beauftragten Pflegedienst,
- den Mietern bzw. den Bezugspersonen,
- dem Vermieter,
- den Kommunen und Kranken- u. Pflegekassen

bedeutet das verbindliche Rahmenbedingungen im Bereich:

- a) Rechtlichen Rahmenbedingungen und Finanzierung
- b) Pflege und Gemeinschaft
- c) Raum- und Milieuvorgaben.

Rechtliche Rahmenbedingungen und Finanzierung

- Versammlung der Mietergemeinschaft
- Unabhängige Moderation durch externen Dritten
- Vereinbarungen der Mietergemeinschaft
- Auftraggebergemeinschaft
- Mietvertrag
- Individuelle Pflegeverträge
- Betreuungsvertrag
- Vereinbarung mit Träger der Sozialhilfe
- Haushaltskasse

Pflege und Gemeinschaft

- Kriterien für den Einzug
- Versorgungssicherheit
- Fallbesprechungen
- Basisschulung der Akteure der Wohngemeinschaft
- Gemeinsame Schulung der Akteure
- Begleitungskonzept
- Personaleinsatz
- Teamleitung
- Qualifikation des Mitarbeiterteam

Raum und Milieuvorgaben

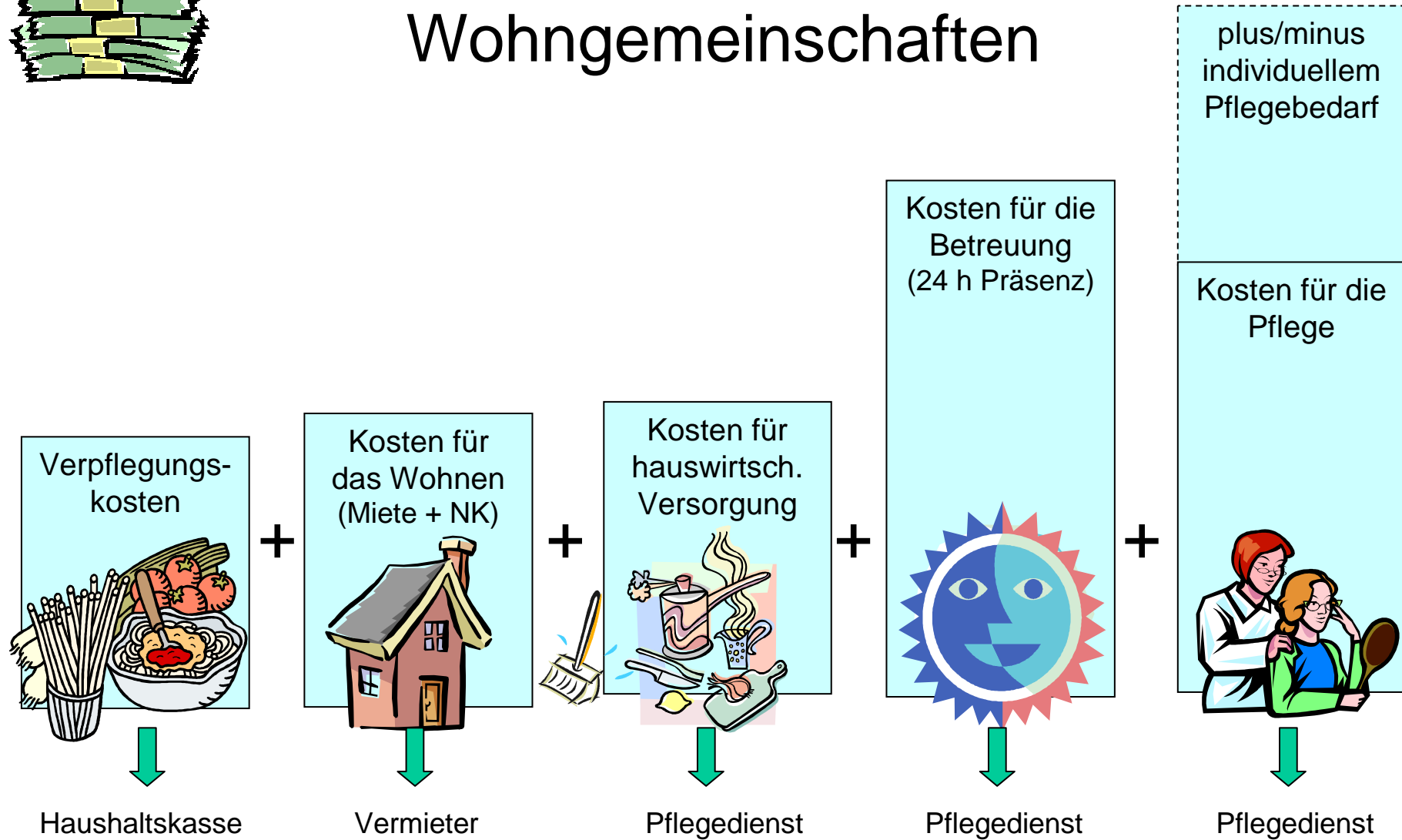
- Privater Wohnraum
- Möblierung und Ausstattung der Privaträume
- Gemeinschaftsräume
- Möblierung und Ausstattung der Gemeinschaftsräume
- Barriere- und Bewegungsfreiheit (DIN180025)

5. Kosten und Erträge in Wohngemeinschaften für M.m.D.





Kosten in ambulant betreuten Wohngemeinschaften





Gesamtkosten für Bewohner nach Abzug der Leistungen der Pflegeversicherung (Ausgangshypothese Projektstart:)

Kostenbestandteile	Pflegestufe 1	Pflegestufe 2	Pflegestufe 3
Verpflegung	245 €	245 €	245 €
Wohnen inkl. NK	270 €	270 €	270 €
Hauswirtschaftliche Versorgung	214,57 €	214,57 €	214,57 €
Betreuung	915,64 €	915,64 €	915,64 €
Pflegerische Versorgung	687,57 €	1.374,51 €	1.805,37 €
Summe im Monat	2.333 €	3.020 €	3.451 €
Leistungen § 36 SGB XI	384,00 €	921,00 €	1.432,00 €
Leistungen § 39 SGB XI	119,33 €	119,33 €	119,33 €
Leistungen § 45 b SGB XI	38,33 €	38,33 €	38,33 €
Eigenleistung	1.791,12 €	1.941,06 €	1.860,92 €

Vergleich Kosten Wohngemeinschaft EG – stationäre Versorgung Oktober – Dezember 2007

Vergleich Kosten Wohngemeinschaft EG – stationäre Versorgung Oktober – Dezember 2007

Referenzvergütung der stationären Einrichtung:^[1]

Pflegebedingter Aufwand

Pflegestufe 0:	25,76 €
Pflegestufe I:	40,82 €
Pflegestufe II:	58,69 €
Pflegestufe III:	77,27 €

Investitionskosten:

Investitionskosten EZ	21,78 €
----------------------------------	----------------

Damit ergeben sich
Gesamtvergütungen pro Tag in Höhe von

Vergütung für Unterkunft und Verpflegung:

U+V	29,18 €
------------	----------------

Pflegestufe 0:	76,72 €
Pflegestufe I:	91,78 €
Pflegestufe II:	109,65 €
Pflegestufe III:	128,23 €

^[1] Zur Herleitung vgl. *Kapitel II.2.1.*

Vielen Dank
für ihre Aufmerksamkeit!

